

Gewerkschaftswahlen-Postautodienst

Eindrucksvoller FSG Wahlsieg: 97,3% – DANKE für das Vertrauen!

Mit der österreichweit mit Abstand höchsten Wahlbeteiligung von 89,3 % wurde das große Interesse an der Wahl zur gewerkschaftlichen Vertretung eindrucksvoll unter Beweis gestellt.



Johann Pürstinger

	Stimmen		Mandate
Liste 1 F S G	284	97,3 %	8
Liste 2 F C G	3	1,0 %	0
Liste 3 U G	5	1,7 %	0
Liste 4 G L B	0	0,0 %	0

Die GPF-Mitglieder beim ÖBB-Postbus brachten damit zum Ausdruck, dass sie ehrliche und kontinuierliche Gewerkschaftsvertretung schätzen. Sie haben der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter einen eindeutigen Vertretungsauftrag für die nächsten fünf Jahre erteilt.

Die Fachgruppenleitung PAD OÖ setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Hans Pürstinger, **Vors.-Stv.:** Gerald Kammerhuber, **Kassier:** Franz Greul, **Kassier-Stv.:** Wilhelm Finzinger, **Schriftführer:** Christian Bauer, **Schriftführer-Stv.:** Roman Hager, **Frauenbeauftragte:** Andrea Huemer, **Mitglied:** Martin Fragner. **Kontrolle:** Erwin Scheuch, Thomas Wirleitner, Anton Schoissengeier.

**Ohne Kampf
kein Fortschritt!**

SOZIALDEMOKRATISCHE
GEWERKSCHAFTERINNEN

FSG OÖ

Fleißig, flexibel, mobil und extrem produktiv: Die ArbeitnehmerInnen sind die wahren Leistungsträger

Die Beschäftigten sind die wichtigsten Leistungsträger in Oberösterreich. Das zeigt die von der AK erstellte Leistungsbilanz der ArbeitnehmerInnen.

Im Jahr 2017 haben die oberösterreichischen Beschäftigten mehr als eine Milliarde berufliche Arbeitsstunden geleistet. Davon waren 38 Millionen Überstunden, von denen etwa ein Fünftel unbezahlt blieb. Damit wurden den Beschäftigten innerhalb eines Jahres rund 150 Millionen Euro vorenthalten – pro Kopf sind das fast 10.000 Euro.

Die Beschäftigten sind innovativ und produktiv

Im vergangenen Jahr wurden in Oberösterreich 610 Erfindungen angemeldet – der Großteil stammt von ArbeitnehmerInnen.

Und die Beschäftigten in mehr als 300 Mittel- und Großbetrieben haben 2017 rund 93.000 Euro an Pro-Kopf-Wertschöpfung erwirtschaftet. Abzüglich der Personalkosten blieben den Firmen fast 32.000 Euro pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter.

Die Beschäftigten sind mobil

Sieben von zehn oberösterreichischen ArbeitnehmerInnen müssen pendeln. Fast ein Drittel der Beschäftigten fährt jeden Tag mehr als 40 Kilometer und rund zehn Prozent pendeln sogar mehr als

100 Kilometer zum Arbeitsplatz. Für sie kostet die Mobilität jährlich rund 500 Millionen Euro für Benzin und Diesel sowie 70 Millionen Euro für Tickets im öffentlichen Verkehr.

Die Beschäftigten finanzieren den Staat

2016 haben die oberösterreichischen Beschäftigten 6,6 Milliarden Euro an Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen gezahlt. In Summe haben sie mehr Abgaben geleistet als alle Unternehmen in ganz Österreich an Gewinnsteuern gezahlt haben.

Kommentar

Ohne die Leistungen der oberösterreichischen Beschäftigten stünde in unserem Bundesland alles still. Ohne sie gäbe es keine Wertschöpfung. Für diese Leistungen verdienen sich die Beschäftigten mehr Gegenleistung und mehr Wertschätzung. Die permanenten Angriffe auf den Sozialstaat müssen aufhören. Denn die Beschäftigten zahlen sich ihre Absicherung im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Alter ohnehin selber.



Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident und
ÖGB-Landessprecher